Mittelfrankens Jungfischer trafen sich zum Jugend-Ausbildungszeltlager in Stockheim

Endlich, endlich war es soweit und die Zeit der Vorbereitung und der Planung war vorüber. Mittelfrankens Fischerjugend traf sich vom 15. – 17. Juni 2018 in Stockheim und hielt ihr traditionelles Jugend-Ausbildungszeltlager ab. Die Großveranstaltung dient neben der Förderung der Kameradschaft auch der Aus- und Weiterbildung der Jungangler und nebenbei auch wird der mittelfränkische Jugendfischerkönig, der Weißfischmeister und das Spitzenteam für das bayrische Jugendkönigsfischen ermittelt.

Mittelfrankens Jungangler können drei Tage und Nächte lang der Fischwaid nachgehen, ihre Fertigkeiten beim Knotenbinden, ihre Treffsicherheit beim Gebrauch des Fanggeräts unter Beweis stellen und ihren Wissenstand zeigen.

Zufrieden konnte Bezirksjugendleiter Andi Tröster 141 Jungfischer und 94 Betreuer aus 21 mittelfränkischen Vereinen begrüßen. Ihn freute es sehr, dass er mit den Fischereivereinen aus Wassertrüdingen, Röttenbach und dem AnglerKlub Noris neue Vereine vorstellen konnte.
Er stellte allen die Verhaltens- und Zeltlagerregeln vor und erinnerte sie zum fischwaidgerechten Umgang mit der Kreatur Fisch und dem richtigen Verhalten am Gewässer. Dann durften die wartenden Jungfischer endlich dem Fischfang am Kleinen Brombachsee und Igelsbachsee nachgehen.

Das Küchenteam unter Regie von Beirätin Evi Tröster traf die Vorbereitungen für die Lunchpakete für Samstag früh, da dort die Verpflegung an die Jugendleiter ausgegeben wird. Auch die Sonderkosten und vegetarischen Teilnehmer bekamen reichhaltige Lunchpakete vom Küchenteam gepackt.

Gegen Mitternacht trafen die Jungfischer mit ihren Fängen auf den Zeltplatz ein um ihre Fänge abwiegen zu lassen. Rotaugen, Rotfedern, Brachsen sowie große Karpfen und schöne Hechte wurden waidgerecht betäubt und getötet zur Waage gebracht. Den schwersten Fisch, einen Waller mit einer Länge von 125cm und einem Gewicht 11350 Gramm brachte Marc Brunner vom FV Gunzenhausen zum abwiegen. War das schon der Königsfisch oder konnte ein noch größerer Fisch gefangen werden? Fast 100 Kilogramm Fisch wurden unter der Anleitung der Jugendleiter küchenfertig verwertet und eingefroren. Schon um 04.30 Uhr hieß es Lunchpakete empfangen und alle, aber auch wirklich alle waren auf den Füßen und eilten an die Seen und gingen der Fischwaid nach.

Nach dem Frühstück baute das Helferteam Albert Ostertag, Daniel Albert und Joachim Deppe die Stationen für die Wettkämpfe am Nachmittag auf. Drei Stationen für die Disziplin Casting Präzision mussten nach den gültigen Wettkampfregeln fertig

sein, dass alle Teilnehmer ihre zehn Würfe aus fünf verschiedenen Entfernungen und mit festgeschriebenen Wurfstilen ein werfen konnten. Der Fernsehraum musste für das Artenschutzquiz umgestellt werden, wo das umfangreiche Wissen mit einem aus 20 Fragen bestehenden Test aus dem aktuellen Fragenkatalog der bayerischen Fischerprüfung abgefragt wurde. Neu in diesem Jahr war die Disziplin Knotenkunde. Hier mussten die Jungangler verschiedene, geläufige Knoten an einem gestellten Material binden, deren Sauberkeit, Länge und Festigkeit geprüft wurde.

Gegen 11.30 Uhr trafen schon die ersten, glücklichen Fänger ein. Diesmal wurden sehr große Brachsen und Karpfen an die Waage gebracht und danach wieder küchenfertig verwertet. Den größten Fisch, einen Karpfen, brachte Julius Rieger vom ASV Absberg an die Waage, die bei 8124 Gramm stehen blieb.

Die Küche arbeitete seit frühmorgens auf Hochtouren, denn 300 Schnitzel und 25 Kilogramm Kartoffelsalat wollten gebraten, gekocht und verarbeitet werden. Das Mittagessen wurde rasch ausgegeben, die Sachen wurden gespült und verstaut und so konnten die Vorbereitungen für Kaffee und Kuchen am Nachmittag getroffen werden.

Nach dem Essen, begannen die einzelnen Wettkämpfe und die verschiedenen Workshops für die Jungangler unter Leitung von Andi Zwörner und ein kleiner Erste Hilfe Lehrgang für Jugendleiter und Betreuer von Michael Loy.

Bei den Workshops können die Teilnehmer nach Herzenslust unter Aufsicht von Betreuern selbst Montagen zum Fang von Hechten, Wallern sowie Karpfen und Weißfischen bauen.
Die Jugendleiter vom FV Binsespan-Weinzierlein und Höchstadt/Aisch Michael Schulz und Mario Brauns mit ihrem Team machten sich daran, die von den Junganglern gefangenen Fische zuzubereiten. Sie machten die legendären und unheimlich leckeren Binseburger und die 150 Fischküchle waren im Nu weg.

Das Küchenteam baute das Kuchenbüffet auf, backten frische Waffeln, Strietzel und die verschiedensten, von Evi und Leocardia Krebs selbstgebackenen Kuchen warteten auf hungrige Mäuler. Andi konnte dieses Jahr sehr viele Vorstände mit Ehefrauen zum gemeinsamen Kaffeetrinken begrüßen, die sich nebenbei „ihre“ Jugendlichen bei den Wettkämpfen ansahen. Weiter begrüßte er den Präsidenten Jörg Zitzmann, Vizepräsident Peter Neuner und Vizepräsident Daniel Trübenbach.

Präsident Zitzmann hatte für die Küchenhelfer Sandra Zaubzer und Leocardia Krebs als kleines Dankeschön einen Blumenstrauß mitgebracht. Er dankte allen Betreuern für ihre Leistungen und die Bereitschaft für ihre ehrenamtliche Arbeit.

Beirätin Evi Tröster wurde für ihr unermüdliches Engagement in der mittelfränkischen Fischerjugend mit dem silbernen Ehrenzeichen des mittelfränkischen Fischereiverbandes ausgezeichnet.
Bezirksjugendleiter Andi Tröster ehrte noch mit dem silbernen Ehrenzeichen der bayerischen Fischerjugend Jugendleiter Martin Meyerhofer und Vorstandsfrau Sabine Kienlein vom FV Allersberg für ihre Leistungen in der Fischerjugend.

v.l.n.r.: Michaela Friedberger (FVM), Sandra Zaupzer (Georgensgmünd), Martin Meyerhofer (Allersberg), Andi Tröster (BJL), Sabine Kienlein (Allersberg), Evi Tröster, Leocardia Krebs, Präsident Jörg Zitzmann (FVM)

Später erschien sogar noch Ehrenpräsident Dr. Christoph Maier nebst Gattin und beide erfreuten sich über das gute Miteinander auf der größten Veranstaltung der mittelfränkischen Fischerjugend.

So verging die Zeit wie im Flug und das Abendessen wurde an alle ausgegeben, damit sie wieder zum Angeln gehen konnten. Gegen 20.30 Uhr gab es plötzlich Aufregung, da ein großer Fisch gefangen worden wäre und dass die Betreuer Hilfe beim Transport bräuchten.
Schnell war der Fisch geholt und es herrschte großes Staunen und Glückwünsche wurden an den Fänger ausgesprochen. Thore Stermose vom KFV Treuchtlingen-Weißenburg hatte einen Waller von 184 cm und 36,8 Kilogramm gefangen. Der Fisch wurde, wie alle anderen auch, filetiert, verpackt und eingefroren. Um Mitternacht war die Abwaage wieder geöffnet und es kamen wieder viele und schöne Fänge zurück. Auch diese wurden anschließend küchenfertig verwertet und eingefroren. In der Nacht vielen alle erschöpft in die Betten und schliefen schnell ein. Wer hatte noch Kraft, um am Sonntag nochmal zum Angeln zu gehen? Es waren ganz wenige, die aber wieder schöne Fische zum Wiegen brachten.
Es gab Frühstück für alle, danach wurden die Angelsachen verstaut, die Zelte abgebaut und einige säuberten bei einem Rundgang das Gewässer und den Zeltplatz. Die Auswertung war schnell erledigt und schon konnte zur Mittagszeit die Abschlussveranstaltung beginnen.
Andi Tröster bedankte sich bei allen, den Jugendlichen und ihren Betreuern, bei seinen Beiräten und seinen Helfern für die tolle Leistung. Bei den Kontrollen von Fischereiaufseher Carlo Jenatschek gab es keine Beanstandung und er attestierte

den Junganglern einen äußerst verantwortungsbewussten Umgang mit der Tier- und Pflanzenwelt und beim waidgerechten Umgang mit der Kreatur Fisch.
Damit kam Andi Tröster zur Auswertung und konnte die Ergebnisse bekannt geben.
Mittelfränkischer Jugendfischerkönig wurde Thore Stermose vom KFV Treuchtlingen-Weißenburg mit seinem Ausnahmefisch. Er bekam die Königskette vom letztjährigen König, seinem Vereinskollegen Lukas Loos überreicht.
Maxim Kuzin vom Anglerbund Ansbach wurde mit einer Brachse von 2580 Gramm mittelfränkischer Weißfischmeister.
Der beste Jungangler bei der Castingdisziplin Präzision wurde Marc Brunner (FV Gunzenhausen) und er wurde mit einem Pokal bedacht.
Die Spannung war am Höhepunkt angekommen, wer war bester Jungangler und wer die beste Junganglerin und hatte sich für das mittelfränkische Spitzenteam qualifiziert und darf auf das bayerische Jugendkönigsfischen und welcher Verein darf den Wanderpokal als Auszeichnung für die beste Jugendarbeit in Empfang nehmen?

Die besten Jungangler 2018

Marc Brunner vom FV Gunzenhausen wurde bester Jungangler vor Felix Wernard (SAV Georgensgmünd) und Maxim Kuzin (Anglerbund Ansbach). Auf den weiteren Plätzen folgten Johannes Zaubzer (SAV Georgensgmünd), Johann Schwab (AB Ansbach) und Niklas Frank (FV Gunzenhausen). Bestes Mädchen wurde Lea Zapf von den Fischerfreunden Langenzenn. Durch das Alter von Marc Brunner und die Absagen der Ansbacher Jungangler bildeten nun Felix Wernard, Johannes Zaubzer, Niklas Frank und Lea Zapf, als bestes Mädchen, das mittelfränkische Spitzenteam und vertreten Mittelfranken beim Bayerischen Jugendkönigsfischen am 21. bis 22. Juli in Neunburg v.W. /Oberpfalz. Die Auszeichnung „Bester Verein“, in der nur die Ergebnisse aus Quiz, Casting und Knotenkunde gewertet werden, wurde der ASV Absberg-Brombachsee mit Jugendleiter Max Aenderl.

Insgesamt wurden diesmal unglaubliche 293 Kilogramm Fisch gefangen und von den Jungfischern und Betreuern selbst für die heimische Fischküche sinnvoll verwertet.
Diese regionalen Fische werden unter anderem wieder zum Fischerfest am Altmühlsee oder am Tag der Franken in Ansbach von Beirätin Evi Tröster als Fischbratwürste, Weißfische nach Matjes Art oder als mediterraner Nudelsalat zubereitet.

Andreas Tröster
Bezirksjugendleitung